Drs.2026/27/37
12.10.2026

Sachantrag zur 10. Sitzung des Studierendenparlaments (12.10.2026)

---

*Antragsteller*innen: Sozialistisch-Demokratischer Studierendenverband (DieLinke.SDS)*

Das Studierendenparlament möge beschließen:

“Der Krieg ist geächtet” - Perspektiven auf Frieden durch Wissenschaft

Die Ringvorlesung “Krieg und Frieden – transdisziplinäre Perspektiven” geht im kommenden Wintersemester in die sechste Iteration. Sie wird getragen von der studentischen Zivilklausel-Initiative Frankfurt und ist Ort zur inhaltlichen Auseinandersetzung wie auch zum praktischen Austausch von Friedensaktiven innerhalb und außerhalb der Hochschule. Die vergangenen ReferentInnen waren entsprechend vielfältig: von Aktiven der Friedens- und Gewerkschaftsbewegung über Professoren an der Goethe-Uni und außerhalb bis hin zu Studierenden und anderen Zivilklausel-Aktiven.

Dieses Semester wird die Ringvorlesung unter dem Vorzeichen der internationalen Kooperation weitergeführt. Orientierend dafür ist der UN-Tag der Wissenschaft für Frieden und Entwicklung am 10. November unter dem Motto „Common ground through science diplomacy“. Um in internationaler Zusammenarbeit für die Schaffung guter Lebensbedingungen für alle zu wirken muss Wissenschaft frei sein: Frei von rüstungsindustriellen und sonstigen destruktiven Partikularinteressen, frei für die Gestaltung gewaltloser Verhältnisse, wie es auch die Hessische Verfassung entsprechend ihrem Friedensgebot vorsieht. Um diese Fragen zu beleuchten sind daher folgende Referenten eingeladen:

Andreas Keller, Leiter des Vorstandsbereichs Hochschule und Forschung der GEW, zum Zusammenhang von Wissenschaftsfreiheit und Zivilklauseln. Außerdem dazu, warum Studierende durchaus im Gegensatz zur Bundesverfassungsgerichtsurteil von 1973 Träger der Wissenschaftsfreiheit sind und damit wesentliche Verantwortung tragen für die Realisierung ziviler Forschung und Lehre im Sinne des sozialen Fortschritts an den Hochschulen.

Andreas Fisahn, Professor für öffentliches Recht an der Uni Bielefeld, zu achtzig Jahren hessische Verfassung und welche Lehren sich aus diesem historisch progressiven Dokument

für heute ziehen lassen. Dies insbesondere vor dem Hintergrund der Novellierung des Hessischen Hochschulgesetzes.

Hannes Jung (Deutsches Elektronensynchrotron DESY), Jonas Wolff (Professor für Politikwissenschaften), Encarnación Gutiérrez Rodríguez (Professorin für Soziologie) in einem gemeinsamen Podium zur Frage der Wissenschaftskooperationen und ihrer transformativen Wirkung als Völkerverständigung „von unten“ sowie Forum zur gemeinsamen Orientierung für die Bewältigung der drängenden Menschheitsprobleme wie Krieg, Armut und Klimawandel.

Mit der Auseinandersetzung um die Zivilklausel an der Uni Kassel erhält der Kampf um zivile Wissenschaft im gesamten Bundesgebiet eine neue Dynamik. Dabei ist jede Initiative an den Hochschulen von Bedeutung nicht nur für die eigene Wissenschaftsreflexion und -praxis, sondern auch für die Solidarität mit den Kasseler Mitstreitenden. Vor diesem Hintergrund **fordert das Studierendenparlament den AStA der Goethe-Universität dazu auf, über seine gängigen Kanäle (Instagram, Website) für die Ringvorlesung zu werben** und so unsere KommilitonInnen zum aktiven Einsatz für Frieden und soziale Entwicklung zu ermutigen.